

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 84 (1989)

Nachruf: Dr. h. c. Friedrich Sacher, 1889-1981
Autor: Heierli, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

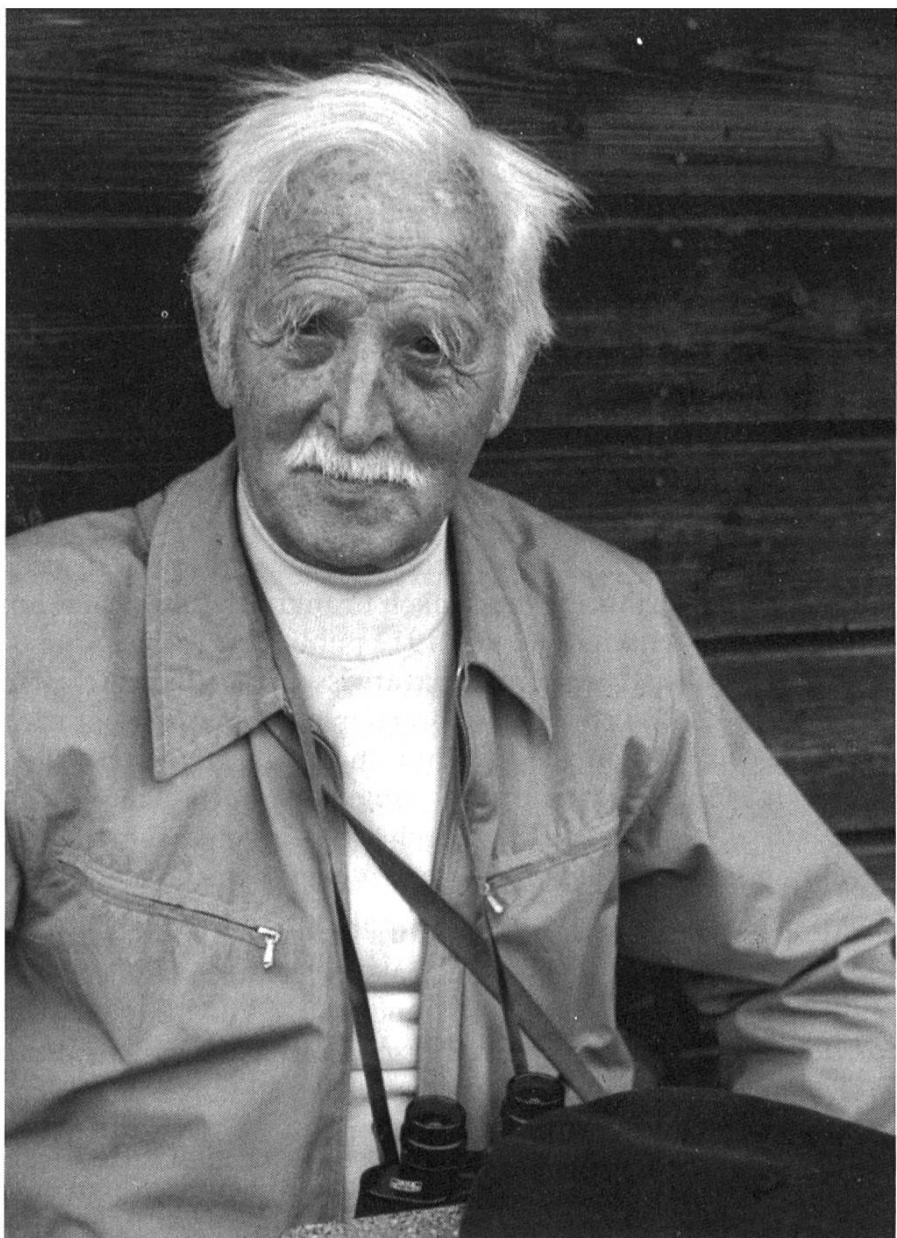
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DR. H. C.
FRIEDRICH SAXER
1889 – 1981

VON
HANS HEIERLI

1989

Adresse des Verfassers:
Dr. Hans Heierli, Berg 137, CH-9043 Trogen



Dr. h. c. Friedrich Sacher 1972

Lebenslauf

Vor hundert Jahren, am 17. Februar 1889, wurde Dr. h. c. Friedrich Sixer geboren. Wir erinnern uns in diesem Jahr also seines hundertsten Geburtstages. Es ist deshalb am Platz, dieser verdienten Persönlichkeit zu gedenken, hat doch Friedrich Sixer nicht nur das Schulleben in der Stadt St. Gallen als langjähriger Lehrer und Vorsteher der Knabenrealschule Bürgli geprägt, sondern auch Wesentliches zur Geologie unserer Stadt und der Region beigetragen. Der vorliegende Berichteband 84 der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft sei der Erinnerung an Friedrich Sixer gewidmet.

Friedrich Saxers Vater Friedrich (1863–1933), verheiratet mit Marie, geb. Gabathuler (1867–1935), war Lehrer, zuerst in Malans, dann in Azmoos, wo der Sohn Friedrich als erstes von sieben Geschwistern am 17. Februar 1889 geboren wurde.

Im Jahre 1901 wurde der Vater an die Schule in evangelisch St. Georgen berufen, und Friedrich trat in die städtische Knabenrealschule Bürgli ein. Anschliessend besuchte er die technische Abteilung der Kantonsschule St. Gallen, wo er 1907 mit der Maturität abschloss. Die nun folgenden Studien an der Sekundarlehramtsschule beendete er 1909 mit dem Patent beider Richtungen.

Von 1909 bis 1912 unterrichtete Friedrich Sixer am Clacton College, einem kleinen Internat in England, Französisch und Deutsch. In den Ferien, in denen er ganz England durchwanderte, die ihn aber auch nach Frankreich führten, erkannte er seine Neigung für die Naturwissenschaften, und 1912 publizierte er eine Studie über „Seaside plants on the Essex Coast“, seine erste naturwissenschaftliche Arbeit, der noch so manche folgen sollten. 1912 wurde er als Lehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer an die neu gegründete Realschule in St. Margrethen berufen, wo er sich nun voll seiner geliebten Natur widmen konnte. Im selben Jahr trat er auch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft bei und führte sich mit einem Referat über „Botanische Beobachtungen an der englischen Küste“ ein.

1915 verehelichte er sich mit Christina Theodora Bennett (geb. 1887), der Tochter des Gründers von Clacton College. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder, Marie Martha (geb. 1917), Johann Friedrich (geb. 1919) und Doris Verena (geb. 1924). Bei der Geburt des dritten Kindes starb die Mutter. Eine Cousine Friedrichs, Burgula Gabathuler, nahm sich in dieser Not tatkräftig der verwaisten Familie an, welcher sie bis zu ihrem Ableben mehr als vierzig Jahre treu diente.

Im Jahre 1920 wurde Friedrich Sixer als Lehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung an die städtische Knabenrealschule Bürgli gewählt, der er von 1942 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1954 als Nachfolger von Oskar Frey vorstand. Neben der anstrengenden Schularbeit fand der gestrenge, aber stets gerechte Lehrer, der 1951 ins Bürgerrecht der Stadt St. Gallen aufgenommen wurde, noch Zeit, an der Gewerbeschule und später an der Schule des kaufmännischen Vereins Abendunterricht in Warenkunde zu erteilen. Nach seiner Emeritierung lehrte er noch bis 1962 an der Kantonsschule Geologie und Mathematik. Bis ins hohe Alter blieb er geistig regksam und interessierte sich für die neuen Erkenntnisse der Naturwissenschaften.

Friedrich Sixer hat während vieler Jahrzehnte seine vielseitigen Fähigkeiten der Öffentlichkeit und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Der Öffentlichkeit diente er in verschiedenen Ämtern, so als Präsident des städtischen Lehrervereins (1930–1934), als Mitglied des städtischen Schulrates (1938–1942), als Mitglied und Präsident der Jugendschutzkommision (1954–1968), als Mitglied und Präsident der Bezirkskommision Pro Juventute (1953–1964) und als Mitglied der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommision (1949–1960).

Sein waches Interesse für die Natur führte ihn nicht nur in die Berge – er war ein begeisterter Bergsteiger und Skifahrer und machte mit seinen Bergfreunden im SAC etliche Hochtouren –, sondern auch in ferne Länder, in den Hohen Norden, nach Griechenland, nach Amerika und auf die Kanarischen Inseln, von welchen Studienreisen er im Kreise der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft stets viel Interessantes in Wort und Schrift zu berichten wusste. Friedrich Sixer hat die Geschichte dieser Vereinigung während Jahrzehnten nachhaltig mitgestaltet. So war er von 1921–1933 Kassier, anschliessend Aktuar und von 1942–1957 deren Präsident. In der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft leitete er auch während vieler Jahre die Naturschutzkommision und die Redaktionskommision der „Berichte“ und hat auch ein wesentliches Verdienst an Schutz und Inventarisierung der erratischen Blöcke in der Ostschweiz. Auch nach seinem Rücktritt als Präsident gehörte er noch lange Jahre dem Vorstand an. Ein Höhepunkt in dieser Zeit war 1948 das Amt des Jahrespräsidenten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Die St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft verlieh ihm in Würdigung seines Wirkens die Ehrenmitgliedschaft.

Das Lieblingsfach Friedrich Saxers war die Geologie, in die er sich weitgehend autodidaktisch vertiefte und sich ein gründliches Wissen aneignete. Hierin folgte er den Spuren seiner berühmten Vorgänger in St. Gallen, A. Ludwig und C. Falkner. Bereits 1925 veröffentlichte er die Schrift „Quer durch die Alpen“, die dank ihrer verständlichen Darstellung und den klaren Skizzen bis 1968 mehrere Auflagen erlebte und zu einem Standardwerk für Naturfreunde und für Schulen wurde. Seine wissenschaftliche Arbeit wurde gekrönt mit der Herausgabe der Blätter St. Gallen-Appenzell und Rorschach (erschienen 1949 und 1964) des geologischen Atlas der Schweiz, welche er als Mitarbeiter der Schweizerischen Geologischen Kommission in den Jahren 1935–1964 bearbeitete. Während des Zweiten Weltkrieges gehörte er dem armeego- logischen Dienst an, wo er sich insbesondere mit der Untersuchung von Quellen befasste. In zahlreichen Publikationen, Vorträgen, Exkursionen sowie in Abendvorlesungen an der Hochschule St. Gallen (1956–1966) brachte er der Öffentlichkeit in prägnanter und anschaulicher Weise die faszinierende Geologie bei. Eine verdiente Ehrung für seine bedeutende wissenschaftliche Tätigkeit wurde ihm mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich im November 1960 zuteil.

Im Dezember 1949 wurde Friedrich Sixer zum nebenamtlichen Konservator des Naturhistorischen Museums St. Gallen gewählt, welches Amt er bis Mitte 1968 versah. Hier fand er eine Aufgabe, die ihm als begeisterndem Lehrer und Naturfreund besonders zusagte. Mit unermüdlichem Einsatz modernisierte er die reichen Samm-

lungen, vor allem die geologisch-mineralogischen und zoologischen Schätze. Seine „Lebensbilder“ waren wegweisend für die Tendenz, die Tiere in ihrer natürlichen Umwelt vorzustellen – damit hat Friedrich Sixer dem Gedanken des Naturschutzes einen wertvollen Dienst erwiesen.

Das umfangreiche geologische Werk von Friedrich Sixer, in welchem stets seine Liebe zur Natur und seine – für die damalige Zeit pionierhaften – Aufrufe zum Schutz derselben aufleuchteten, umfasst zahlreiche Expertisen, insbesondere zur Gewinnung und zum Schutz des Trinkwassers. Ein Teil dieser Expertisen, in denen oft auch humorvolle und träge Bemerkungen eingeflochten sind, ist im Naturmuseum St. Gallen deponiert.

Noch am Vortag seines Todes, am Weihnachtstag 1981, durfte er im Kreise seiner Angehörigen viel Freude erleben. Am 26. Dezember 1981 schloss er seine Augen für immer. Sein reiches wissenschaftliches Erbe aber bleibt der Nachwelt erhalten.

Und vergessen wir darob den Menschen Friedrich Sixer nicht: Trotz seiner vielschichtigen Fähigkeiten und verdienten Ehrungen blieb er stets bescheiden und auch in kritischen Lagen ruhig, aber bestimmt und überzeugend. Sein Werk und Wirken haben tiefen und bleibende Spuren hinterlassen.

Publikationen von Friedrich Sixer

- 1912 Seaside plants on the Essex coast
(Ann. Essex Field Club)
- 1925 Quer durch die Alpen, ein Exkursionsführer
(mehrere Auflagen bis 1968)
- 1925 Unsere Heimat im Wechsel der Zeiten
(Jb. St. Gall. Naturw. Ges.)
- 1927 Geologische Heimatkunde des Kantons St. Gallen
(Jb. St. Gallische Sekundarlehrerkonferenz)
- 1930 Geologische Beobachtungen auf dem Gebiet der Stadt St. Gallen
(Jb. St. Gall. Naturw. Ges.)
- 1933 Ein versteinerter Baumstamm aus der Molasse
(Jb. St. Gall. Naturw. Ges.)
- 1934 Nachruf auf Dr. h. c. Andreas Ludwig (Jb. St. Gall. Naturw. Ges.)
- 1936 Heimatkundliche Streifzüge. Zwei Wanderungen von St. Gallen nach Schloss Oberberg
- 1938 Heimatkundliche Streifzüge. Wanderungen nach den Ruinen Rosenberg und Rosenburg bei Herisau und nach Schloss Mammertshofen

- 1938 Die Molasse am Alpenrand zwischen der Sitter und dem Rheintal
(Ecl. geol. Helv.)
- 1940 Heimatkundliche Streifzüge. Wanderung nach den Ruinen Falkenstein im Bergbachstobel und Rappenstein im Martinstobel.
- 1942 Quartäre Krustenbewegungen in der Gegend von St. Gallen (Ecl. geol. Helv.)
- 1943 Bericht über die Exkursionen der SGG in die Nord- und Nordostschweiz
(Ecl. Geol. Helv.)
- 1948 Alter und Dauer der Molassezeit
(Jb. St. Gall. Naturw. Ges.)
- 1949 Geologischer Atlas der Schweiz. Blatt St. Gallen-Appenzell
(zusammen mit A. Ludwig, H. Eugster und H. Fröhlicher)
- 1949 Geologisches von den Reservoirraushüben des Städtischen Wasserwerks
(St. Galler Tagblatt)
- 1949 Neue Funde von fossilen Baumstämmen
(Ecl. geol. Helv.)
- 1951 Naturschutz im Kanton St. Gallen
(Jb. Kant. Lehrerverein)
- 1952 Zur Korngrössenverteilung in der Molasse
(Verh. Schweiz. Naturf. Ges.)
- 1952 Nachruf auf Dr. h. c. Emil Bächler (Ber. NWG)
- 1959 Nachruf auf Dr. h. c. Emil Nüesch (Ber. NWG)
- 1959 Nachruf auf Prof. Dr. Paul Vogler (Ber. NWG)
- 1960 Erläuterungen zum geologischen Atlas der Schweiz, Blatt St. Gallen-Appenzell
- 1963 Kiesausbeutung Nassenfeld und Wasserversorgung
- 1964 Geologischer Atlas der Schweiz, Blatt Rorschach
- 1964 Nachruf auf Dr. h. c. Friedrich Schmid (Ber. NWG)
- 1964 Die Diffiluenz des Rheingletschers bei Sargans
(Ecl. geol. Helv.)
- 1965 Erläuterungen zum geologischen Atlas der Schweiz,
Blatt Rorschach
- 1965 Eiszeit zwischen Alpen und Donau
(Bodenseebuch 40)
- 1967 Geologischer Führer der Schweiz. Exkursion Nr. 30
- 1967 Geotechnische Karte der Schweiz (Mitarbeit)
- 1968 Erläuterungen zur Grundwasserkarte des Kantons St. Gallen
(Ber. NWG)
- 1968 Grundwasserkarte des Kantons St. Gallen (Ber. NWG)

Daneben hat Friedrich Säker zahlreiche geologische und hydrologische Gutachten verfasst.

